

Neues Schulhaus ist fast fertig

Anne und Klaus Hessenauer besuchten das Dorf Bhimkuri in Nepal

Bei ihrem Besuch in Nepal überzeugten sich Anne und Klaus Hessenauer von den Fortschritten beim neuen Schulhaus in dem abgelegenen Bergdorf Bhimkuri. Das mit Spenden von Homburger Bürgern entstandene Schulhaus ist so gut wie fertig.

Homburg/Bhimkuri. Einen herzlichen Empfang erlebten die beiden Homburger Anne und Klaus Hessenauer im nepalesischen Bergdorf Bhimkuri. Unter einem symbolischen Torbogen aus Bananenstauden, Rhododendren und Blumengirlanden wurden die beiden zusammen mit der Vorsitzenden des Vereins Kinderhaus Kathmandu willkommen geheißen.

Gleich zu Beginn der diesjährigen Nepalreise des Ehepaars Hessenauer ging es nämlich nach Bhimkuri, in ein Dorf, das etwa eine Tagesreise außerhalb von Kathmandu im Distrikt Kavare liegt. Nach einer beschwerlichen Fahrt über eine Schotterpiste bog der Jeep in ein Seitental ein. Danach ging es noch mal eine halbe Stunde im Schneckentempo über Fahrspuren talaufwärts, bis Hessenauer nach eineinhalb Stunden steilen Aufstiegs endlich die Schule erreicht hatten.

Überraschend war nicht nur der große Empfang, sondern vor allem der Baufortschritt des neuen Schulhauses. Das Gebäude war nach weniger als vier Monaten Bauzeit und unter Mithilfe der Dorfbewohner bereits kurz vor der Fertigstellung. Letzte Malerarbeiten an Fenstern und Türen waren gerade in Arbeit, nur ein Teil des Innenausbauens ist noch zu erledigen. Kein Wunder, dass der Dorfälteste den Besuch aus Deutschland zu einer offiziellen Einweihung nutzen wollte.

Die Schulkinder führten traditionelle Tänze auf und die Vertreter des Dorfes bedankten sich in Ansprachen offiziell bei den Förderern aus Deutschland. Lydia Schmidt, die Vorsitzende des Vereins Kinderhaus



Seit sieben Jahren engagieren sich Anne und Klaus Hessenauer für Kinder in Nepal. Dieses Foto entstand vor drei Jahren, als Erbacher Kinder Bilder für die nepalesische Klasse gemalt hatten.

Kathmandu, betonte in ihrer Ansprache, dass mit dem Gebäude nun die äußere Hülle, also die Voraussetzung für den künftigen Unterricht geschaffen sei. Die Verantwortung liege nun bei Lehrern und Schülern, die Chance der Schule zu nutzen. Klaus Hessenauer betonte, dass dieser Schulbau nur durch die breite Unterstützung von Freunden und Spendern aus Homburg und Umgebung möglich gewesen war. Am Abend gab es dann ein gemeinsames Essen: Dhal Bhat, Reis und Linsen, das Nationalgericht in Nepal.

Die Familie Hessenauer unterstützt mit Vorträgen und Spendenaktionen die Arbeit des Vereins Kinderhaus Kathmandu seit über sieben Jahren. (Die Saarbrücker Zeitung berichtet darüber regelmäßig.) Im letzten Jahr hatten sie sich den Neubau eines Schulhauses vorgenommen und freuen sich riesig, dass alles so gut geklappt hat. Ein herzliches Dankeschön

geht dabei an alle Freunde und Unterstützer. Wer auch in Zukunft helfen will, kann beispielsweise die Karikaturen des Kirrberger Arztes Dr. Peter Hilzensauer im Cafe Chili am Marktplatz oder Grußkarten

mit Motiven des Fotografen Hartmut Petrus in der Buchhandlung am Markt erwerben. Beide stellen diese Arbeiten kostenlos zur Verfügung, der Erlös ist für das Kinderhaus bestimmt.

red



Ein typisches Bauernhaus in Nepal.

Fotos: Hessenauer